

Zusammenstellung von Widerstands- und Protestaktionen und Stellungnahmen in den Philippinen vom 01.04. – 31.04.2014, zusammengestellt aus Pressemitteilungen der KMU (Kilusang Mayo Uno, Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai)

Zur leichteren Lesbarkeit des Textes hier die Erklärung zu Namen und Begriffen, die im Text immer wieder vorkommen:

KMU = Kilusang Mayo Uno (Gewerkschaftsbewegung des 1. Mai, kämpferischer gewerkschaftlicher Dachverband auf den Philippinen)

DFA-KMU = Föderation der KMU für Arzneimittel, Ernährung und ähnliche Dienste, eine Assoziation der KMU

NAFLU-KMU = National Federation of Labor Unions = Nationale Föderation von Arbeitergewerkschaften

PISTON = Pagkakaisa ng Samahang Tsuper, Vereinigung der Fahrer, ein Mitglied der KMU

Elmer Labog bzw. Ka Bong = Vorsitzender der KMU

Joselito Ustarez bzw. Lito = stellvertretender Exekutivvorsitzender der KMU

Rogelio Soluta bzw. Roger = Generalsekretär der KMU

Nenita Gonzaga = KMU-Vizepräsidentin für Frauen

Anakpawis Partylist (fortschrittliche Parteiliste der unterdrückten Massen, im Kongress vertreten)

Cherry Clemente = Generalsekretärin der Anakpawis Parteiliste

Bayan = sinngemäß das Volk, breiter Zusammenschluss von verschiedenen fortschrittlichen Organisationen mit ungefähr 1 Million Mitgliedern

Kadamay = Organisation der städtischen Armen, verbunden mit der KMU

Gabriela = breites Frauenorganisationsbündnis mit ca. 150.000 Mitgliedern

Anakbayan = fortschrittliche Jugendorganisation des Volkes

Courage = gewerkschaftlich orientierte Organisation der Regierungsangestellten

Migrante = fortschrittliche Organisation für die Anliegen der Migranten

Benigno Simeon Aquino III bzw. Noynoy = derzeitiger Staatspräsident

Gloria Macapagal Arroyo bzw. GMA oder Gloria = frühere Staatspräsidentin

Philippine Airlines bzw. PAL = philippinische Luftfahrtgesellschaft, die sich im Besitz des Tycoons Lucio Tan befindet

PALEA = gewerkschaftlicher Zusammenschluss der PAL-Angestellten

NDFP = Nationaldemokratische Befreiungsfront der Philippinen, die unter der Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen steht

GPH = Regierung der Philippinen

VFA = Visiting Forces Agreement = Besucherstreitkräfteabkommen bzw. Stationierungsabkommen mit den USA

ECOP = Employers Confederation of the Philippines, philippinischer Arbeitgeberverband

AmCham = American Chamber of Commerce, amerikanische Handelskammer

Regional Wage Boards bzw. RWB = regionale Lohnbehörden

CBA = Collective Bargaining Agreement, kollektive Verhandlungsvereinbarung, CBA's werden auf der Einzelbetriebsebene abgeschlossen, es gibt in den Philippinen keine für einen Konzern oder eine Branche geltende Tarifverträge

ECOLA = emergency cost of living allowance bzw. Arbeiter-Notlagenunterstützung

CCT = Conditional Cash Transfer program bzw. An Bedingungen geknüpftes Barauszahlungsübertragungsprogramm, die KMU nennt es ein Almosenprogramm

Epira = wörtlich Stromindustriereformgesetz von 2001, gibt den Stromkonzernen umfassende Möglichkeiten, u.a. zu Strompreiserhöhungen

PPP = Public Private Partnership, Öffentliche-Private-Partnerschaftsprogramme, wie sie auch hierzulande bekannt sind, bei denen z.B. Gemeinde viel drauf zahlen müssen

CARPER = Comprehensive Agrarian Reform Program Extension bzw. umfassendes Agrarreformausdehnungsprogramm

Department of Labor und Employment bzw. DoLE = Ministerium für Arbeit und Beschäftigung

Assumption of jurisdiction bzw. AJ = wörtlich Übernahme der Gerichtszuständigkeit, gemeint ist damit die Möglichkeit zu Anordnungen des Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung, mit denen z.B. Streiks verboten werden können

OPL bzw. Oplan Bantay Laya (ein schönfärberisch als Operation Freiheitswache bezeichnetes Aufstandsbekämpfungsprogramm)

Oplan Baynihan, Nachfolgeprogramm des OPL, im Kern das gleiche Aufstandsbekämpfungsprogramm wie unter der Arroyo-Regierung, aber mit raffinierten Phrasen getarnt, was schon bei dem Namen Baynihan = Nachbarschaftshilfe anfängt

SONA, state on nation adress = Erklärung zur Lage der Nation durch den regierenden Präsident

SLEX bzw. NLEX = Südluzon-bzw.Nordluzonautobahn

Ibon – (unabhängige, fortschrittliche Forschungsgesellschaft)

Iohsad = Institute for Occupational Health and Safety, fortschrittliches Institut für Arbeitsmedizin und -sicherheit

CTUHR = Center for Trade Union and Human Rights, Zentrum für Gewerkschafts- und Menschenrechte

EILER = Ecumenical Institute for Labor and Education Research bzw. Ökumenisches Institut für Arbeit und Bildungsforschung, ein der Arbeiter- und Volksbewegung eng verbundenes fortschrittliches Institut

Riles (loses Netzwerk von Pendlern, Arbeitern und Studenten, die gegen die Fahrpreiserhöhung bei der Metro und der Lightrainway und die Privatisierung der Zugsysteme opponieren)

Währungsrelation Euro zu philippinischem Peso (am 01.02.2014 entsprach 1 Euro etwa 62 Pesos, somit bedeutet die Forderung von 125 Pesos mehr in etwa 2 € mehr pro Tag), die nächst niedrige Einheit ist der Centavo
--

Die Bilder stammen von der KMU bzw. der Bulatlat-Homepage. Bulatlat ist ein fortschrittliches Enthüllungsjournalismus-Wochen-Magazin.

03.04.2014

Die KMU begrüßte heute, dass der Erzbischof von Manila, Kardinal Luis Antonio Tagle fortlaufend Interesse für die Arbeiter und Armen des Landes zeigt. Das gibt Hoffnung, dass der Prälat damit fortfährt, für die Armen zu sprechen, nach dem er eine neue Ernennung durch den Vatikan angenommen hat. Er wurde zum Mitglied der Kongregation des Institutes für gesegnetes Leben und Gesellschaften des Apostolischen Lebens ernannt. Tagle beklagte die wachsende Armut im Land entgegen der Behauptung von Aquino III, dass die Philippinen ein ökonomisches Wachstum erleben. Tagle half auch Bruder Joe Dizon, einem aktiven Priester und Gründer des Arbeiter-Unterstützungs-Zentrums beim Kampf für Arbeiterrechte, so Labog. Und in der Tat, ohne eine wirkliche Landreform und nationale Industrialisierung bedeutet jedes Wachstum nur, dass die Reichen reicher und die Armen immer ärmer werden.

03.04.2014

Wenn Präsident Aquino III wirklich der Forderung des Millionen Volksmarsches in Luneta am 26.08.13 folgen will, dann muss er das Schweinefasssystem (Günstlingsfondswesen, Anm. des Übersetzers) abschaffen und nicht nur, die daran involviert sind, verfolgen. Das Schweinefasssystem ist ein System der Patronage, das den Interessen der Politiker, insbesondere den Großen wie Aquino und nicht den Interessen der Filipinos dient. Das Problem dieses Systems besteht nicht nur in ein paar faulen Äpfeln. Das Schweinefasssystem ist von Natur aus korrupt und muss abgeschafft werden, so Labog. Anstatt es abzuschaffen, hat Aquino es verteidigt:

Der SC hat den Priority Development Assistance Fund (PDAF) (Bestandteil des Schweinefasses, Anm. des Übersetzers) für verfassungswidrig erklärt, aber Aquino hat sichergestellt, dass der PDAF für die Abgeordneten verfügbar bleibt. Auf diesen Fond kann über Befürwortungen von Regierungsbehörden von den Abgeordneten zugegriffen werden. Aquino hat nun eine engere Kontrolle über die Fonds der Abgeordneten.

Aquino behält die Schweinefassfonds im Bundeshaltsbudget für 2014 bei. Die frühere Bundesschatzmeisterin Leonor Briones warnte davor, dass die Schweinefondsfonds unter verschiedenen Schlagworten im Bundeshaushalt versteckt seien. Sie behauptete zu einem früheren Zeitpunkt, dass sich die Fonds auf 1,3 Billionen Pesos im vorgeschlagenen 2,6 Billionen Pesos Bundeshaushalt belaufen. Nur 4 Milliarden Pesos, die Summe, die für PDAF geplant war, wurde aus dem Haushalt entfernt.

Aquino hat das Disbursement Acceleration Program (Ausgabenbeschleunigungsprogramm) gestrichen, um seinen offenkundigen und verfassungswidrigen Charakter ebenso wie die Irregularitäten bei der Nutzung des DAF-Fonds vor den Augen der Öffentlichkeit zu verstecken. Der Kabataan Parteilisten-Abgeordnete Terry Ridon (fortschrittliche Jugend-Parteiliste, die im Kongress sitzt, Anm. des Übersetzers) hat behauptet, dass 6,5 Milliarden Pesos von dem 72,1 Milliarden DAP-Fond benutzt wurden, um die PDAP-Zuweisungen an die Abgeordneten zu vergrößern.

04.04.2014

Die KMU hat heute die Stellungnahme einer regierungsnahen Denkfabrik verurteilt, wonach die Existenz von Mindestlöhnen den Filipinos Arbeitsplätze vorenthält und damit einen Beitrag zur Armut leistet. Diese Stellungnahme des Philippinischen Instituts für Entwicklungsstudien, dessen Vorstandsvorsitzender Generaldirektor Arsenion Balisacan von der Nationalen Ökonomie und Entwicklungsbehörde ist, stellt den Versuch der Aquino-Regierung dar, den großen Kapitalisten eine Entschuldigung dafür zu liefern, keine Mindestlöhne einzuführen. Die Lohnkosten stellen nur einen kleinen Anteil der gesamten Produktionskosten dar. Vielmehr werden die Geschäfte der Arbeitgeber, insbesondere der kleinen durch die hohen Energie- und Wasserkosten, sich ausbreitenden Schmuggel, Handelsliberalisierung, hohe Steuern und Schläge der Regierung beeinträchtigt, so Labog. Bezugnehmend auf eine Studie von Ibon beträgt das notwendige Familieneinkommen im Land 1.051 Pesos (Stand: August 2013), weit entfernt von dem tatsächlichen Mindestlohn von 466 Pesos in der Hauptstadtregion Manila. Die bestehenden Lohnhöhen im Land können bereits als Armuts- bzw. Hungerlöhne bezeichnet werden. Der Gewerkschaftsführer verurteilte auch ECOP für seine unmittelbare Unterstützung der Stellungnahme der Denkfabrik. Wir werden unseren Kampf für eine wirkliche Lohnerhöhung, für 125 Pesos, verstärkt fortsetzen. Das Lohnrationalisierungsgesetz, das am 01. Juli 25 Jahre alt wird, mit dem die Lohnfestsetzung regionalisiert wurde, hat die Arbeiterlöhne runter gedrückt – durch die Einführung niedriger Lohnfestlegungen, hat Lohnerhöhungen verursacht, die hinter den Preissteigerungen für Grundgüter und Dienstleistungen liegen.

05.04.2014

Die KMU hat heute die Absicht von Meralco zur Erhöhung der Strompreise ab April bis Juli verurteilt. Die Entschuldigung von Meralco, dass der verstärkte Verbrauch während der Sommermonate den Druck auf die Stromraten erhöht habe, beleuchtet die Gier der Stromkonzerne als gesteigerte Forderung, sich höhere Profite zu verschaffen, so Labog. Die Entschuldigung deckt auch den Großmarkt für Stromdevisen (WESM) als Mechanismus für die Großkapitalisten auf, die die Stromkonzerne besitzen, um die Gelegenheit zu nutzen, höhere Strompreise durchzusetzen. Meralco sagte, dass die höhere Nachfrage nach Strom in den Sommermonaten habe Druck auf die Preise im WESM ausgeübt. Die geplante Strompreiserhöhung zeigt, dass die Deregulierung der Strompreise, die ein

integraler Bestandteil von WESM ist, abgeschafft werden müssen. Alle Strompreiserhöhungen, die von Meralco eingeführt worden sind, deuten auf die Notwendigkeit, das Epira abzuschaffen. Der Gewerkschaftsführer rief die Öffentlichkeit dazu auf, sich an den „Licht Aus-Protesten“ am 14. und 21. April zu beteiligen, um den SC dazu aufzurufen, den Antrag von Meralco auf eine Strompreiserhöhung zurückzuweisen.

07.04.2014

Arbeiter unter der Führung der KMU führten heute Morgen einen Picketprotest vor dem Institut der regierungsnahen Denkfabrik PIDS (siehe Meldung 04.04.2014, Anm. des Übersetzers) durch und verurteilten deren Stellungnahme, dass Mindestlöhne die Beschäftigung von Filipinos verhindere und damit zur Armut beitragen. Wir sind empört über die Angriffe von PIDS auf den Mindestlohn. Der Mindestlohn im Land befindet sich bereits auf Armuts- bzw. Hungerniveau und kann nicht für Arbeitslosigkeit und Armut verantwortlich gemacht werden. Er muss erhöht und nicht gesenkt werden, so Labog. Um ihren Protest zu zeigen, warfen die Arbeiter faule Tomaten auf vergrößerte Bilder von Arsenio Balisacan, Vorstandsvorsitzender von PIDS und Präsident Aquino III, Vorsitzender der Nationalökonomischen Entwicklungsbehörde, NEDA. Die sog. Untersuchung von PIDS ist nicht objektiv, sondern eine Waffe in dem brutalen Klassenkrieg gegen die Arbeiter.

10.04.2014

Arbeiter von der KMU führten heute Morgen einen Picketprotest vor einer Niederlassung von Meralco in der Stadt Quezon durch und verurteilten die Bekanntgabe des Stromkonzerns, dass er für April die Strompreise um 89 Centavos anheben will und dass er damit fortfahren will, die Preise bis Juli zu erhöhen, so Lito Ustarez. Um zu zeigen, dass die Preissteigerung Leiden unter den Arbeitern und Armen verursacht, stellten sie Juan dela Cruz (vermutlich „Christus am Kreuz“-Darstellung, Anm. des Übersetzers) dar mit den Aufschriften „Strompreise“ und „Niedriglöhne“ dar.

23.04.2014

Kurz vor dem Besuch von Obama in asiatischen Ländern, eine Woche vor seinem in den Philippinen, beteiligten sich Arbeiter an einer Protestaktion vor der US-Botschaft in Manila und prangerten den amerikanischen Plan zur Rückkehr ihren Militärbasen in das Land an. Die Arbeiter verurteilten auch Präsident Aquino III für seine Unterwürfigkeit gegenüber den Diktaten der USA, in dem er ihr erlaubt, die US Militärbasen ins Land zurückzubringen und die Verfassung von 1987 zu ändern, in dem er 100% Eigentum an Land, öffentlichen Einrichtungen und anderen Geschäften erlaubt. Obama's Besuch ist kein Zeichen der Freundschaft, sondern ein Signal des Plans der Wiederbesetzung der Philippinen, so Roger Soluta. Obama will sich mit Aquino III vom 28-29. April treffen, um die Vereinbarung der erweiterten Verteidigungskooperation (AEDC, später auch als EDCA bezeichnet, Anm. des Übers.) zu unterzeichnen. Ein neuer Pakt, der den USA ungehinderten Zutritt zu Einrichtungen des philippinischen Militärs geben wird und ihr erlauben wird, exklusive Einrichtungen innerhalb der bestehenden Basen der philippinischen Armee aufzubauen. AEDC ist eine große Verletzung unserer nationalen Souveränität und stellt eine Gefahr für das Leben der Filipinos, ihr Eigentum und die Umwelt des Landes dar, so Roger Soluta. AEDC ist ein Bestandteil der geopolitischen „Brückenkopf Asien“-Strategie, die das Ziel hat, China, das als Hauptbedrohung für die US-Wirtschaft und militärische Hegemonie gesehen wird, einzudämmen. Wir werden Proteste durchführen, sobald Obama seinen Fuß in das Land setzt, und auch der 1. Mai wird die Opposition gegen den US-Plan zur Wiederbesetzung der Philippinen zum Ausdruck bringen.

24.04.2014

Zehn Jahre nachdem der SC seine endgültige und Vollstreckungsanordnung zur Verteilung des Landes der Hazienda Luisita an die Bauern erlassen hat, verurteilte die KMU Präsident Aquino und das Ministerium für Agrarreform wegen der **Sabotage der Landreform in der Hazienda**. Die Landarbeiter bleiben landlos, arm und ausgebeutet durch den Cojuangco-Aquino-Clan. Sie sind mit Militarisierung und brutaler Repression konfrontiert, wenn sie auf ihrem Recht der kollektiven Bebauung des Luisita Landes bestehen. Bezugnehmend auf die nationale

Tatsachenuntersuchungskommission zur Hazienda Luisita, unterminieren Aquino, seine Familie und das Ministerium für Agrarreform die Entscheidung des SC in folgenden Punkten:

- Einschlebung zahlreicher zweifelhafter Namen in der Liste der Berechtigten,
- Herbeiführung einer dubiosen und überbewerteten Landvermessung, in deren Ergebnis Hunderte Hektar als agrarkulturelles Land von der Verteilung ausgeschlossen wurden
- Zwangsausübung auf berechnigte Bauern Versprechungsschriftstücke zu unterzeichnen, um Tilgungszahlungen sicherzustellen
- Gewährung einer überbewerteten Ausgleichzahlung an die Cojuangco-Aquinos und anderes mehr.

All das ist eine Ergänzung in der langen Liste der Ungerechtigkeiten, die u.a. die Verweigerung der Landverteilung in Übereinstimmung mit der Bedingung für den Kredit, den Jose Cojuangco Senior von der Regierung im Jahr 1967 erhalten hat, enthält sowie das Massaker auf der Hazienda Luisita, bei dem im November 2004 7 Menschen getötet und mehr als hundert verletzt worden sind, so Labog.

Wir fordern Land und Gerechtigkeit für die Landarbeiter von Luisita, genauso wie wir Land und Gerechtigkeit für alle Bauern im Land fordern!

Wir verurteilen Aquino, den Chef-Haziendero für seine fortlaufenden Verbrechen gegen die Landarbeiter von Luisita, gegen die philippinischen Arbeiter und das Volk. Als er seinen Wahlkampf für die Präsidentschaft 2010 führte, versprach er, dass das Land an die Bauern bis 2014 verteilt wird. Heute sagen wir: Aquino ist ein Lügner. Und er verdient den Zorn der philippinischen Arbeiter, Bauern und des Volkes wegen seiner Lügen.

24.04.2014

Eine Woche vor dem 1. Mai führten Arbeiter unter der Führung der KMU einen Picketprotest vor Camp Cramp (sehr großes Gefängnis, in dem viele Berater der NDFP einsitzen, Anm. des Übersetzers) durch und forderten die Wiederaufnahme der Friedensverhandlungen, da diese Verhandlungen eine Gelegenheit zur Diskussion über arbeiterfreundliche Reformen beinhalten. Die Arbeiter forderten auch die Freilassung der Friedensberater der NDFP, die in Camp Cramp inhaftiert sind. Dieser Schritt ist entscheidend für die Wiederaufnahme und Fortsetzung der Friedensgespräche. Die Arbeiter trugen große Plakate mit der Aufschrift „Friedensgespräche jetzt!“. Sie sagten, dass die Forderungen für eine wirksame Lohnerhöhung, für ein Ende der Kontraktarbeit, den Respekt das Recht der Arbeiter, sich zu organisieren und für anständige Beschäftigung in den Friedensverhandlungen diskutiert werden können. Präsident Aquino III behauptet, dass die NDFP die Friedensberatungen gestoppt hätte, aber er weigert sich, die Friedensberater, die immun vor Gefangennahme und Inhaftierung entsprechend dem JASIG-Abkommen von 1995 sind, freizulassen, so Roger Soluta. Folgende Menschen sind Friedensberater, die gefangen genommen und inhaftiert worden sind: Dionisio und Gloria Almonte, Ramon Argente, Reynante Gamara, Eduardo Serrano und Benito und Wilma Tiamzon.

25.04.2014

Weniger als eine Woche vor dem 1. Mai führten Arbeiter unter der Führung der KMU heute Morgen einen Picketprotest vor der Hauptverwaltung des Arbeitsministeriums in Intramuros durch und verurteilten die Regierung wegen ihrer Angriffe auf den Mindestlohn. Aquino hat sich nur geweigert, eine wirksame Lohnerhöhung durchzuführen, er attackierte auch den Mindestlohn durch die Einführung des Zwei-Stufen-Lohnsystems und möchte den Arbeitern die „Gelegenheit“ geben, keinen Mindestlohn zu erhalten, so Labog. In dem Calabarzon-Gebiet von Süd Tagalog, in dem das Zwei-Stufen-System am brutalsten umgesetzt wurde, genehmigte die Regierung einen Grundlohn von 225 Pesos, der niedriger liegt als die 337 Pesos des Mindestlohnes in derselben Gegend. Bezugnehmend auf Angaben des Arbeitsministeriums basiert der Grundlohn nicht auf den Notwendigkeit eines Existenzlohns, sondern auf den von der Regierung berechneten, reduzierten Armutseinkommensgrenze und kann nur an neuereinstellte Angestellte vergeben werden.

28.04.2014

Wir verurteilen heute kurz vor der Ankunft von Obama in den Philippinen die geplante Unterzeichnung des erweiterten Militärszusammenarbeitens (EDCA) zwischen der US- und philippinischen Regierung. Wenn er dieses Abkommen annehmen sollte, wird Aquino III vorangegangene Präsidenten der Philippinen übertreffen, was die Ausweitung der US Militärpräsenz im Land und die Marionettenschaft gegenüber den USA betrifft. Er wird zeigen, dass er in der Tat der Sohn von Cory ist, die sich in den frühen 90er Jahren fanatisch für die Anerkennung des US-Philippinen-Militärbasen-Abkommens eingesetzt hatte. Die Tatsache, dass EDCA ohne irgendeine Beratung mit der Öffentlichkeit, nicht einmal ohne formal die Öffentlichkeit über seine Inhalte zu informieren, unterzeichnet werden soll, beleuchtet die undemokratische Art und Weise wie US-Diktate im Land eingeführt worden sind. Sie hebt die Tatsache hervor, dass die Philippinen nur der Erscheinung nach unabhängig sind, in der Substanz aber eine Neokolonie der USA sind. Die Regierungen der USA und den Philippinen fahren damit fort, die Lüge zu wiederholen, dass EDCA nicht die US-Militärbasen in die Philippinen zurückbringe. Das ist ein Versuch, die Öffentlichkeit zu betrügen. Auch das Visiting Forces Agreement (VFA), wurde entgegen seinem Wortlaut als Entschuldigung dafür benutzt, US-Truppen in der Stadt Zamboanga (auf der Insel Mindanao, Anm. des Übersetzers) seit 2002 ständig zu stationieren. Die Wahrheit ist, dass EDCA die US-Basen ins Land zurückbringen wird und das es die philippinische Verfassung verletzt, die festlegt, dass Vereinbarungen über ausländische Militärbasen vom philippinischen Senat und seinem Pendant angenommen werden müssen. EDCA signalisiert die Wiederbesetzung der Philippinen durch die USA. Es setzt keinerlei geographische Begrenzung wo die USA ihre Militärbasen im Land etablieren kann. Es setzt keine Grenzen wo die USA ihre Truppen im Land zu jeder Zeit hin verlegen kann. Seine 10-jährige Reichweite wird sicherlich im Licht der geopolitischen US-Strategie des Brückenkopfes zu Asien und des Ziels China ausgeweitet werden. Versicherungen, wonach EDCA die philippinische Verfassung respektieren will, dass für alle US-Aktivitäten die Zustimmung der Philippinen ersucht werden soll und dass Nuklearwaffen nicht in die Philippinen gebracht werden, sind alles Lügen in sehr ungleichen Beziehungen zwischen der USA und den Philippinen und der Geschichte ihrer Beziehung, so Labog.



29.04.2014

Die Stellungnahmen von Obama zu dem Territorialdisput mit China und zu China selber, strafen die Propaganda von Aquino III zu EDCA als Lüge, so Labog. Aquino hatte versucht, die Rückkehr der US-Militärbasen in die Philippinen als Hilfe für das Land bei der Verteidigung ihres Territoriums von feindlichen Einfällen Chinas erscheinen zu lassen, aber Obama hat keine Stellungnahme in dieser Hinsicht abgegeben. Durch Obama's Stellungnahme ist klar, dass sich die USA in einer Doppelpolitik von Kooperation und Eindämmung gegenüber China engagiert, nicht zum Wohl der Philippinen, sondern für das Vorwärtkommen bei den geopolitischen Interessen der USA in der Asien-Pazifik-Region. Obamas Stellungnahme verdeutlicht, dass die USA gewinnen, die Philippinen verlieren werden, da die Vereinbarung nichts anderes bedeutet wie die Wiederbesetzung der Philippinen und nicht seine Verteidigung durch die USA. Wenn Obama die „älteste Allianz in Asien“ anfleht, erinnert er uns damit an die blutige Eroberung

des Landes durch die USA zur Jahrhundertwende. Diese Eroberung wurde begründet mit Lügen, die sich von denen in den USA-Philippinen-Beziehungen der Gegenwart unterscheiden. Wir rufen alle Arbeiter und alle Filipinos dazu auf, ihre Nichtannahme von EDCA zu zeigen, auch wenn Obama das Land schon verlassen hat. EDCA wurde im Schnellverfahren unterschrieben und sein Inhalt wird vor der Öffentlichkeit geheim gehalten. Nun, wo wir seinen Inhalt erfahren, wie es die Souveränität des Landes verletzt, lasst uns damit fortfahren, Proteste dagegen durchzuführen und seine sofortige Abschaffung zu fordern.

30.04.2014

Erholt von zwei Tagen des Protests während des Obama-Besuches, gab die KMU heute bekannt, dass sie bereit ist für morgen 1.Mai-Proteste. Sie stehen unter dem Motto „**Pahirap, Korap, Tuta ng Kano: Labanan at Gapiin ang Rehimeng US-Aquino!**“ („**Folter, Korruption, Kettenhund: Kampf und Überwindung des US-Aquino-Regimes!**“). Die KMU erwartet zehntausende Arbeiter und Vertreter von Arbeiterrechten aus verschiedenen Sektoren der Gesellschaft, die sich an den Protesten in der Hauptstadtregion beteiligen und mehr als hundert Tausende, die im ganzen Land an Protesten teilnehmen. Proteste und andere Aktivitäten werden laut Roger Soluta in 14 Regionen stattfinden. Dazu gehören Metro Manila, Ilocos, Cordillera, Central Luzon, Southern Tagalog, Bicol, Eastern Visayas, Central Visayas, Panay Islands, Northern Mindanao, Southern Mindanao, Western Mindanao, Far South Mindanao und Eastern Mindanao. Wir sind empört über die Weigerung von Aquino, der Forderung der Arbeiter und der Armen für eine sofortige ökonomische Entlastung durch eine wirkliche Lohnerhöhung und anderen Maßnahmen Rechnung zu tragen. Er dient der USA, nicht den Filipinos, großen ausländischen und örtlichen Kapitalisten, nicht den Arbeitern und Hazienderos wie er einer ist und nicht den Bauern. Der Volkskünstler und sozialrealistische Maler Orlando Castillo hat ein Wandbild vorbereitet, auf dem die Marionettenschaft von Aquino gegenüber der USA und der Widerstand der Arbeiter und des Volkes gegenüber Aquino dargestellt wird und das als Hintergrundkulisse für das Protestprogramm benutzt wird. Zwischenzeitlich haben Künstler von UgatLahi Artist-Kollektik eine Abbildung vorbereitet mit dem Titel „Noynoy Marionette“, die Aquino als Marionette darstellt, deren Funktionen entsprechend den Diktaten der USA ausgerichtet sind und die in den Protesten in Mendiola verbrannt werden wird. Die sehr bekannte Theaterdarstellerin und Aktivistin Monique Wilson und internationale Delegierte von KMU „International solidarity affair, ISA“, die dieses Jahr zum 30. Mal stattfindet, werden an den 1. Mai-Aktivitäten



teilnehmen.

30.04.2014

Einen Tag vor dem 1. Mai verurteilte die KMU den Dienstag-Dialog von Präsident Aquino III mit Gewerkschaftsgruppen. Der Präsident hat solche Dialoge mit Gewerkschaftsgruppen seit 2011 durchgeführt, aber hat sich geweigert, Arbeiterforderungen anzunehmen. In diesen Dialogen verweigerte er entweder vollständig Arbeiterforderungen oder er versprach nur, Arbeiterforderungen für Steuervergünstigungen für Geringverdiener, niedrige Strompreise, die Beseitigung von projekt orientierten Arbeitsaufträgen, Arbeitsplatzsicherheit und Einkommenserhöhung für staatliche Angestellte zu untersuchen. Wir verurteilen Aquino für sein jährliches Ritual,

vorzutäuschen, sich Arbeiterforderungen anzuhören und ihnen zur gleichen Zeit ins Gesicht zu spucken, indem er ihre Forderungen zurückweist, so Roger Soluta. Arbeiter und Arme haben jeden Grund, sich an den morgigen Protesten des 1. Mai zu beteiligen. Der Gewerkschaftsführer verurteilte auch die Allianz der fortschrittlichen Arbeit (APL)-Sentro, eine Gewerkschaftsgruppe, die eng mit dem Verbündeten von Aquino, Akbayan (eine Betrugsparteiliste, Anm. des Übersetzers) verbunden ist, die wiederholt die Dialoge mit dem Präsidenten geleitet hat.